

Die „8 Todsünden“ auf einem Tennisplatz

Ein Tennisplatz besteht aus Wasser und Sand. Die Mischung aus beidem macht es!

Todsünde Nr. 1 - Das Spielen auf zu trockenem Boden!

Ergebnis: Das Material löst sich bis zu 5 cm unter dem Boden – es kommt keine Bindung mehr zustande, es entsteht ein „Sandkasten“.

Todsünde Nr. 2 - Spielen und den Platz nicht abziehen!

Ergebnis: Die entstandenen Löcher verfestigen sich und werden nur mit losem, grobem Material aufgefüllt - es entsteht eine Art „Kraterlandschaft“, es verspringt jeder Ball!

Todsünde Nr. 3 - Spielen auf zu nassem Boden (bei oder nach Regen)!

Ergebnis: Wenn sich Pfützen auf dem Platz gebildet haben ist der Platz unbespielbar. Versucht man, die Pfützen durch Abziehen mit den Matten zu beseitigen, wird unbemerkt Material mit abgezogen und es entstehen Unebenheiten. Auch ohne Pfützen kann der Platz zu nass sein. Ein sehr dunkelroter Farbton zeigt, dass der Platz zu nass ist – dies kann zur Folge haben, dass er sehr weich wird – ein Bespielen zu diesem Zeitpunkt ruiniert den Platz völlig.

Todsünde Nr. 4 - Kehren mit defekten und abgenutzten Linienbesen!

Ergebnis: Die Linien werden mit der Zeit freigelegt und lösen sich.

Todsünde Nr. 5 - Bei einsetzendem Regen während des Spielens die Plätze abziehen!

Ergebnis: Es entstehen starke Unebenheiten, die nur schwer wieder zu beseitigen bzw. zu reparieren sind – Kraterlandschaft, es verspringt jeder Ball.

Todsünde Nr. 6 - Zu geringes und nachlässiges Bewässern der Plätze!

Ergebnis: Das Material löst sich bis zu 5 cm unter dem Boden – es kommt keine Bindung mehr zustande, es entsteht ein „Sandkasten“.

Todsünde Nr. 7 - Nicht vollständiges Abziehen von Zaun zu Zaun und Zaun zu Netz!

Ergebnis: Moos und Unkraut breiten sich sehr schnell auf den Plätzen aus.

Todsünde Nr. 8 - Jeder lässt seinen Müll bzw. Abfall dort fallen, wo er steht!

Ergebnis: Die Abfallbehälter werden abgeschafft.